

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten  
**Band:** 98 (1991)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Kassensturz  
**Autor:** Hegetschweiler, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-679389>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kassensturz

Eigentlich wollte ich an diesem Orte über etwas ganz anderes schreiben. Über die A-Post und die B-Post nämlich - das neu eingeführte Zweiklassensystem der schweizerischen PTT. Aber im Gefolge des gestrigen Fernseh-abends habe ich beschlossen, dieses Thema den Leitartiklern der 1992er Fasnachtszeitungen zu überlassen. Dort sind die PTT-Betriebe und ihre Neuerung bestens und erst noch ange-messen plaziert. Wenn wir schon so unzeitgemäss von Fasnacht sprechen: Die auch ausserhalb von Winterthur bekannte lokale Brauerei hat bereits jetzt schon dafür gesorgt, dass die Winterthurer Fasnachtszeitung Ausgabe 1992 nicht leer bleiben muss. Der von ihr kürzlich spendierte Frühjahrs-schoppen führte bei der eingeladenen Winterthurer Prominenz zu einer rasant um sich greifenden Absenzen-welle vom Arbeitsplatz, wobei zur Ehrenrettung der Brauerei erwähnt werden muss, dass es nicht am Bier lag.

Ja, wenn man wüsste, was man an einem solchen Buffet alles zu Essen bekommt! Besser Bescheid wissen die

aufgeklärten Schweizer da schon über den Inhalt der diversen Raviolibüchsen, welche ihnen in den Supermarkt-gestellen begegnen. Und damit wären wir wieder beim gestrigen TV-Abend angelangt. Gegen 21.30 Uhr war es soweit - der Kassensturz lieferte uns den neuesten Ravioli-report via Matt-scheibe ins Wohnzimmer. Schlechte

Nachrichten für alle Raviolibüchsen-hersteller: Verglichen mit dem letzten Ravioli-report vor einigen Jahren sind die Ravioli nicht besser geworden! Die Ravioli-Umsätze werden kaum steigen!

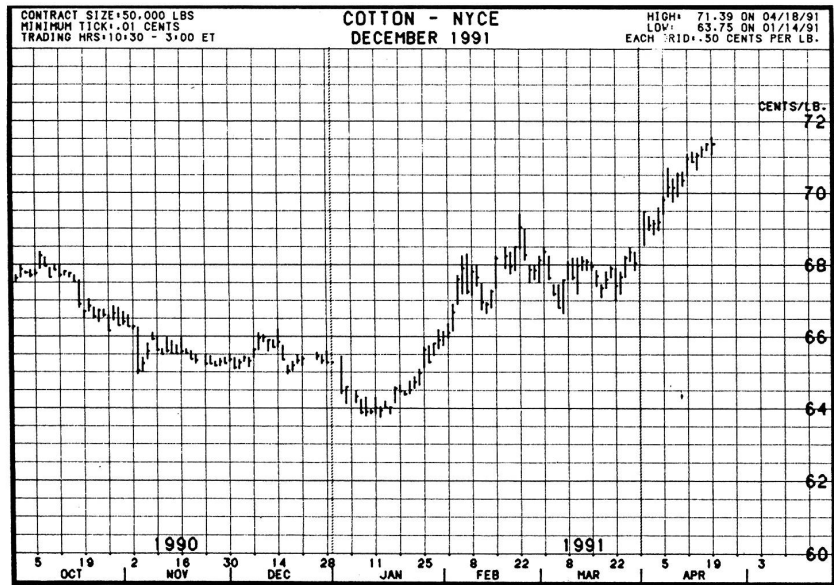
Dass Reports nicht nur bei Ravioli grosse Wirkungen haben können, wis-sen wir alle. Nicht umsonst gibt es sol-che Reports auch für viele andere Produkte. Baumwolle ist dabei keine Ausnahme!

Über welche Ereignisse ist denn heute zu rapportieren?

## Zuerst mal, bitteschön, etwas Statistik

Die Baumwollpreise an der New Yorker Terminbörse zeigen nach monate-langem Verharren seit Ende Januar recht steil nach oben. Dies betrifft, wie aus untenstehender Chart ersichtlich ist, sowohl die Notierungen für die lau-fende Ernte 1990/91 als auch jene für die kommende Ernte 1991/92.

14% beträgt der Anstieg des Juli-Kon-traktes seit Ende Januar, 11% jener des Dezember-Kontraktes. Zusammen mit der Aufwertung des US-Dollars von knapp 20% seit Mitte Februar läppert



sich da ein erklecklicher Anstieg der Rohbaumwollpreise während der letzten drei Monate zusammen.

**Die Gründe für diese Preisentwicklung sind klar**

Für die laufende Ernte 1990/91 sind sie zu suchen in der weltweit weiterhin angespannten Versorgungslage. Nach neuesten Erkenntnissen und Schätzungen stehen 4,8 Mio. Ballen, welche von der Spinnerei weltweit noch aus der laufenden Saison gekauft werden müssen, nur 3,8 Mio. Ballen an frei verfügbarer Ware gegenüber! Woher wir die restlichen ca. 1 Million Ballen nehmen sollen ist unklar. Die USA könnten als wenigstens teilweiser Lückenbüsser aushelfen, aber dies würde fast zwangsweise zu weiteren Preissteigerungen an der Börse in New York führen.

Für die kommende Ernte 1991/92 sind die Gründe für den Preisanstieg in den nicht optimalen Anbaubedingungen im Baumwollgürtel der USA zu suchen. Die Bauern in Kalifornien und Arizona haben bis zum 21. April erst 50% respektive sogar nur 34% des geplanten Areal anpflanzen können, dies verglichen mit 73% und 78% unter normalen Bedingungen. Auf der bereits angepflanzten Fläche wird die normale Keimung der Saat durch tiefe Temperaturen - Nachtminima von unter 5° Celsius - stark beeinträchtigt. Jede Verspätung beim Auspflanzen, respektive bei der Keimung, bringt Flächenertragsverluste mit sich. Über den Daumen gepeilt, resultiert eine Verspätung von einer Woche zum Beispiel in Ertragseinbussen von zwischen 10 - 15%.

Auch am Unterlauf des Mississippi, im Central Belt - mit einem Aufkommen von ca. 5 Mio. Ballen das zweitwichtigste Anbauggebiet in den USA - herrschen nicht gerade optimale klimatische Bedingungen für die Aussaat vor. Zu kühl und zu viel Regen melden die Wetterstationen aus dieser Region.

Wir haben letztes Mal an dieser Stelle auch die Situation im wichtigsten Anbauggebiet für Langstapelvarietäten, im amerikanischen Westen und Süd-

westen beleuchtet. Letzte Meldungen aus jener Region zeigen keine Verbesserung der Lage. Angesichts der ungünstigen klimatischen Verhältnissen in Kalifornien und Arizona war auch kaum etwas anderes zu erwarten. Wir rechnen weiterhin mit einer USA Pima Ernte von 385 000 Ballen à 480 lbs netto für die Saison 1991/92. Davon dürften 150 000 Ballen auf Arizona, 120 000 Ballen auf Kalifornien, 85 000 Ballen auf Texas und 30 000 Ballen auf New Mexico entfallen.

Die Versorgungslage für die USA Pima Baumwolle präsentiert sich damit wie folgt (Ballen à 480 lbs netto):

Übertrag aus Ernte 1990/91	95 000 Ballen
Ernte 1991/92	385 000 Ballen
Verfügbarkeit	480 000 Ballen
Einheimischer Bedarf 1991/92	65 000 Ballen
Exporte 1991/92	380 000 Ballen
Übertrag per Ende Saison 1991/92	35 000 Ballen

35 000 Ballen entsprechen einem Lager-/Verbrauchs-Verhältnis von nur noch 8,6%, so wenig wie seit Jahren nicht mehr! Die Preise im Pima-Sektor dürften also kaum billiger werden.

Noch ein kurzer Blick auf die Gesamtweltversorgungslage 1990/91 und 1991/92:

Nach vier Defizitjahren produziert die laufende Welternte erstmals wieder einen kleinen Ernteüberschuss von 2,5 Mio. Ballen. Auch für 1991/92 rechnen wir mit einem leichten Produktionsplus von 3 Mio. Ballen. In Zahlen ausgedrückt erwarten wir folgendes Bild (Ballen 480 lbs netto):

Lagerbestand zu Beginn Ernte 1990/91	25,5 Mio. Ballen
Ernte 1990/91	87 Mio. Ballen
Verbrauch 1990/91	84,5 Mio. Ballen
Lagerbestand zu Beginn Ernte 1991/92	28,0 Mio. Ballen
Ernte 1991/92	90,0 Mio. Ballen
Verbrauch 1991/92	87,0 Mio. Ballen
Lagerbestand zu Beginn Ernte 1992/93	31,0 Mio. Ballen

Die Entspannung der weltweiten Versorgungslage, welche aufgrund dieser Zahlen für die nächsten 18 Monate erwartet werden kann, ist sicher allen Marktteilnehmern willkommen. Sie ist mithin auch der Hauptgrund dafür, dass sich die Preise für Baumwolle aus Ernte 1991/92 um einiges unter den Preisen für die laufende Ernte 1990/91 bewegen. Die einzige Ausnahme dazu findet sich wie oben erwähnt im Langstapelbereich, wo die weltweiten Lagerbestände auch in der Saison 1991/92 schrumpfen werden.

Zu wesentlichen Preisrückgängen dürfte die Entspannung der weltweiten

Versorgungslage kaum führen, denn die Lagerbestände von 31,0 Mio. Ballen sind angesichts eines Weltkonsums von fast 90 Mio. Ballen im Jahr nur knapp ausreichend, um den Zeitraum zwischen dem Ende der Baumwollsaison im Juli und dem Beginn der Ernte in der nördlichen Hemisphäre im Oktober/November überbrücken zu können.

Und sowieso: Solange das Wetter in den USA nicht mitspielt, werden die Preise wohl eher noch weiter nach oben tendieren!

Kennen Sie den Unterschied zwischen dem Ravioli-report und dem vorliegenden Baumwollreport?

Der Ravioli-report wird das Geschäft kaum beleben! Der Baumwoll-report? Urteilen Sie selbst! Machen Sie Ihren eigenen Kassensturz, was die Baumwoll-situation angeht! Nicht dass sie am Ende mit leeren Händen dastehen.

E. Hegetschweiler  
Volkart Cotton Ltd., Winterthur ■

## Heimtextil America

Die «Heimtextil America», internationale Fachmesse für Heim- und Haustextilien, findet erstmals vom 6. - 9. April 1992 im Georgia World Congress Center in Atlanta statt. Als eines der modernsten Messe- und Ausstellungszentren in den USA und verkehrsgünstiger Knotenpunkt, mit Blick auf die Ballungszentren im Nord- und Südosten des Landes, hat sich Atlanta nach eingehender kritischer Prüfung als idealer Standort erwiesen.

Mit der Vorverlegung um zwei Tage entspricht die Messe Frankfurt dem Wunsch der überwiegenden Mehrheit der amerikanischen Marktpartner. Die neue Fachmesse «Heimtextil America» fügt sich mit diesem neuen Termin harmonischer in den US-amerikanischen Veranstaltungsreigen des Monats April ein. Aussteller wie Besucher des «International Home Furnishings Market» in High Point (9. - 19. April 1992) können durch die aktuelle Terminierung den Besuch beider Veranstaltungen kombinieren.

Es wird mit rund 250 Ausstellern aus den führenden Weltmarktregionen Europa, Amerika und Asien gerechnet. Als erste Eigenveranstaltung der Messe Frankfurt in den USA wird die «Heimtextil America» auf 14 000 Quadratmetern die gesamte Produktpalette an textiler Wohnkultur präsentieren. Neben der «Heimtextil» in Frankfurt und der «Heimtextil Asia» in Tokio (seit 1990) bietet die Messe Frankfurt

ab April 1992 ihren Marktpartnern der Heim- und Haustextilien-Branchen in drei Weltmarktkontinenten eine absatz- und beschaffungsorientierte Marketingplattform.

Vor dem Hintergrund einer bislang fehlenden Mehrbranchen-Messe im Bereich Heim- und Haustextilien in den USA und der häufig beklagten hohen Kosten für das Absatzmarketing in Amerika bietet die neue Messeveranstaltung eine zentrale Verkaufs- und Kontaktbörse der Amerika-orientierten Geschäftstätigkeit.

Durch die Zusammenführung der jeweiligen Marktpartner aus Industrie und Handel möchte die «Heimtextil America» neben den bereits bestehenden traditionellen Distributionskanälen neue Wege des Absatz- und Beschaffungsmarketings ebnen. Ein zentrales Informations-, Innovations- und Geschäftsforum, wo neben gedanklichem Austausch auch Orderwünsche plaziert werden, soll Industrie und Handel einen zukunftsweisenden Interaktionsrahmen ermöglichen.

Messe Frankfurt ■

## geotechnica Köln 1991

Die Vereinten Nationen kommen nach Köln. Als hochrangiger internationaler Beitrag zur ersten geotechnica - Internationale Fachmesse und Kongress für Geowissenschaften und Geotechnik - vom 18. bis zum 21. September 1991, präsentiert sich unter Federführung des UN-Umweltprogramms UNEP ein wichtiger Teil der umfassenden Bandbreite weltweiter Aktivitäten zur Erhaltung der Erde als Lebensraum. Die neue Kölner Veranstaltung, die erstmals den Globus in seiner Gesamtheit zum Thema einer Technologiemesse ge-

macht hat, erhält dadurch zusätzliche internationale Bedeutung und weltweite Aufmerksamkeit. Wie die Messe widmet sich die UN-Beteiligung dem dringend notwendigen Erfahrungsaustausch und der Zusammenarbeit aller Verantwortlichen bei der Bewältigung der drängendsten Umweltaufgaben über Ländergrenzen, Kontinente und alle geowissenschaftlichen Spezialdisziplinen und geotechnischen Anwendungsfelder hinweg.

Die Sonderpräsentation der Vereinten Nationen steht unter dem Titel «Internationale Koordinierung in Umweltforschung und Umweltmanagement». Ihr vorrangiges Anliegen ist die Vermittlung von Kenntnissen über die internationalen Aktivitäten, ihre Zielsetzung, Arbeits- und Vorgehensweise bei der Erhebung und Bearbeitung von Daten zur Umwelt als Vorbedingung richtiger Entscheidungen für ein effizientes Umweltmanagement. Ausser dem UNEP-HEM-Büro (United Nations Environment Programme, Harmonization of Environmental Measurement) beteiligen sich an der Sonderschau das Unesco-Programm «Der Mensch und die Biosphäre», Bonn, das Global Change-Sekretariat, Bremerhaven, das International Council of Local Initiatives, Freiburg, das Internationale Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA), Laxenburg, und das Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle (C.E.R.C.O.) in Brüssel. Die Sonderschau stellt integrierte Ansätze der gemeinsamen Arbeit in den Vordergrund und verzichtet auf die Darstellung einzelner Projekte und Technologien. Ein Teil der Darstellungsfläche umfasst Diskussionszonen für den Erfahrungsaustausch der Besucher untereinander und mit Vertretern der beteiligten Organisationen. Der grösste Teil der Informationen wird in deutscher Sprache vermittelt und spricht so nicht nur die Spezialisten unter den Besuchern an.

Die Nachfrage nach dem Know-how, wie es die Sonderschau neben zahlreichen ähnlichen Aktivitäten weitergeben kann, und den in Köln angebote-